

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nro. 103.

Donnerstag den 2. September 1869.

38. Jahrg.

Erstausgabe Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet bei uns halbjährlich: in der Stadt Badnang 1 fl. 25 kr., im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 25 kr., außerhalb desselben 1 fl. 50 kr. Man abonniert bei den Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühren betragen bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 kr., die zweispaltige das Doppelte.

Oberamt Badnang. An die Schultheißenämter.

Dieselben werden an Einzahlung der auf den 31. ds. Mts. verfallenen Sportel-Rechnungen erinnert.
Den 30. Aug. 1869.

R. Oberamt.
Drescher.

Die Bezirksschulversammlung

wird am Mittwoch den 8. September, Vormittags 9 1/2 Uhr, in Oppenweiler gehalten werden.

Gegenstände der Verhandlung:

- 1) der Stand des Volksschulwesens im Bezirk;
- 2) das Verdingen der Schullinder.

Freunde des Schulwesens werden hierzu mit dem Anfügen eingeladen, daß von Seiten des R. evang. Consistoriums, welches den zweiten Gegenstand der Verhandlung angeordnet hat, die Theilnahme der Herren Ortsvorsteher des Bezirks sehr gewünscht wird.
Großaspach den 1. Septbr. 1869.
R. Bezirkschulinspektorat.
Eisenbach.

Rönl. Oberamtsgericht Badnang.

Gläubiger-Vorladung in Gantsachen.

In nachgenannter Gantsache werden die Schulden-Liquidation und die gesetzlich damit verbundenen Verhandlungen an dem unten bezeichneten Tage und Ort vorgenommen, wozu die Gläubiger hieburh vorgeladen werden, am entweder an der Liquidationstagsfahrt persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch statt dessen vor oder an dem Tage der Liquidationstagsfahrt durch schriftlichen Recept ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte anzumelden und in dem einen oder andern Fall zugleich, spätestens an der Liquidationstagsfahrt, die Beweismittel für ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, zu Gerichtshänden zu bringen. Gläubiger, welche weder an der Liquidationstagsfahrt, noch vor derselben ihre Forderungen anmelden, die Unterpfindsgläubiger ausgenommen, trifft der Ausschluß von der Masse mit dem Schlusse der Liquidationstagsfahrt. Die an der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefaßten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Gantanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigeraussschusses, sowie der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Aktivprozesse gebunden, auch werden dieselben hinsichtlich des Abschusses eines Borg- oder Nachlassvergleichs als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitretend angenommen werden, soweit sie nicht schon vor der Tagfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Liegenschaft ist nicht vorhanden.

Karl Heinrich Meister,
Löwenwirthschaftspächter in Spiegelberg,
bürgertlich in Hollenbach, D.-A. Rinzelsau.

Freitag den 12. Nov. l. J.
Vormittags 9 Uhr
auf dem Rathhaus zu Spiegelberg.
Badnang den 30. Aug. 1869.
R. Oberamtsgericht.
Clemens.

Badnang. Fischwasserverpachtung.

Das herrschaftliche Fischwasser in den 3 Seen auf dem Eichelhofe von zus. 2 1/2 Mrg. wird am

Samstag den 1. Septbr.,
Nachmittags 4 Uhr,

auf der Kameralamts-Kanzlei im öffentlichen Aufsteich auf weitere 6 Jahre verpachtet.
Den 31. August 1869.

R. Kameralamt.
Maier.

Spiegelberg.

Fabrikat-Verkauf.

In der Gantsache des Heinrich Meister, Löwenwirthschaftspächters in Spiegelberg, kommt in der Löwenwirthschaft die vorhandene Fabrikat u. s. am

Donnerstag den 9. Sept. d. J.

von Vormittags 9 Uhr an
Gold und Silber, Bücher, Mannsleider, Gewehr und Waffen, eine homöopathische Apotheke, Betten, Leinwand, Küchengeschirr (worunter 80 Flaschen, verschiedene Gläser und Kelche), am

Freitag den 10. Sept. d. J.

von Vormittags 9 Uhr an
Schreinwerk, (worunter verschiedene Tische und 1. Gläserkasten) allerlei Hausrath, Fuhr und Reitgeschirr, 4 Eimer Wein, 1 Eimer Apfelmoss, 4 Zmi Branntwein, Hähner, ca. 3 Klfr. Scheiter- und gespaltenes Holz, 1 Ofen sammt Kohr

Christoph Hüttner in Heilbronn a. N.,

Fleinerstraße Nr. 14,

empfehlst sein

Garn- und Faden-Geschäft
en gros und en detail,

besonders als

Specialität in wollenen und baumwollenen Strickgarnen und in Nähmaschinenjäden.

Fruchtpreise.

Winkendeu den 26. Aug. Weizen 5 1/2 - 17 kr. Dinkel 3 fl. 40 kr. Haber 3 fl. 14 kr. ferner per Simri: Gerste 1 fl. - kr. Rispfling - fl. - kr., Roggen - fl. - kr., Adersbohnen 1 fl. 40 kr., Weizen - fl. - kr. Erbsen - fl. - kr., Weisfloren 1 fl. 24 kr. Widen - fl. - kr., Kartoffeln 34 kr. 1 Bund Butter 24 kr., 1 Bund Stroh 9 kr. 1 Eutr. Hen - fl. - kr.

Unterhaltendes. Ein Abenteurer in den Goldfeldern von Australien.

Nach dem Englischen.

(Fortsetzung.)

Endlich langten wir, als es gerade dunkel zu werden begann, müde und hungrig in Iron Dock Gully an. Hier hielt, wie wir von zahlreichem Nachfragen in den Zelten der Goldgräber erfuhren, Fry's Freund, Namens Brodtlebant, einen Laden, aus einem großen Zelte bestehend, das im Vergleich mit den winzigen, ringum zerstreuten Leinwandwohnungen ein wahrer Riese war.

Ein Gefühl der Verlassenheit bemächtigte sich meiner bei unserer Ankunft, denn ich konnte mir nicht denken, daß Brodtlebant seine Gastfreundschaft auch auf mich wie auf Fry ausdehnen würde und ich hatte keine Lufr, in meine Dede gehüllt, allein im Freien zu schlafen, obshon ich es in Gesellschaft mehrere Nächte nach einander gethan hatte. Als er Fry's Stimme hörte, war Brodtlebant aus dem Zelte und ich war sogleich durch seine ruhige, anstandsvolle Erscheinung für ihn eingenommen. Er war ein junger Mann von 24 Jahren mit einem blaffen Gesichte und großen ausdrucksvollen dunkeln Augen.

„Wie“, sagte Fry, in der unfreundlichsten Weise auf mich hindeutend, als ob ich ein Hund wäre, „ist ein Kunde, den ich auf dem Wege getroffen. Ich weiß gar nichts von ihm.“ Ich sagte er mir hörbarem Flüstern hinzu.

„Haben Sie keine Freunde in Vendigo?“ fragte Brodtlebant freundlich.

„Keine, die ich diesen Abend noch finden könnte“, erwiderte ich, wie ein Schuttmädchen erröthend, „aber ich hoffe, sie in 1 oder 2 Tagen aufzufinden.“

Fry und Brodtlebant sprachen darauf einige Augenblicke leise miteinander.

„Ich muß den armen Jungen zu mir hereinnehmen“, hörte ich den letzteren sagen.

„Gut, aber halten Sie mich nicht verantwortlich für ihn“, brummte Fry. „Ich weiß nichts von ihm.“

Ich glaube nicht, daß Fry einen Groll auf mich hatte, es war nur seine natürliche Schroffheit, aber ich war so ergrimmt über ihn, daß ich mich hätte an ihm vergreifen können. Mein Zorn wurde aber gleich darauf durch Brodtlebant zerstreut, der in munterem Tone sagte:

Kommen Sie herein, Mr. Parker, geniren Sie sich nicht, ich kann Ihnen eine Lagerstatt geben und sobald ich einen Topf mit Thee fertig habe, sollen Sie Carbellon und weiches Brod haben, was nach einem mühevollen Wege keine schlechte Kost sein wird.“

Ich schlief in dieser Nacht wie eine Ratte. Nur diejenigen, die mehrere Nächte nach einander unter dem Septemberrhimmel, von Victoria im Freien geschlafen und vielleicht am Morgen bis auf die Haut durchnäht erwacht sind, vermögen die Wohlthat eines Daches über dem Haupte, und sei es auch nur ein Leinwanddach, gehörig zu würdigen.

Am folgenden Morgen nach dem Frühstück rief Fry mich und sagte in seiner gewöhnlichen kurzen und prägnanten Weise zu Brodtlebant:

„Ich gehe nach Eagle Gap“ (dies war eine zwei Meilen entfernte Grube), um meine Gefährten zu suchen. Sie werden gut daran thun, wenn Sie ebenfalls Ihre Freunde aufsuchen.“ fügte er, mit einem Abschiedsblid zuwerfend, bei.

Nach der Enttarnung des grämlichen Fry schmete ich freier und fühlte mich heimlicher. Nichts konnte freundlicher sein, als die Art, wie mich Brodtlebant behandelte. Wäre ich ihm von seinen besten Freunden empfohlen gewesen, so hätte er es nicht anders thun können. Obshon er einen Laden hielt und Mehl, Thee, Schinken, Schuße u. s. w. verkaufte, so war er doch, wie ich erfuhr, ein junger Mann von sehr achtbaren Conngtionen und guter Erziehung. Die Sucht nach Abendteuern hatte ihn wie mich zur Auswanderung verleitet. Ich fragte ihn darauf, wie ich es am besten anstellen sollte, um meine Freunde aufzufinden. Als er vernahm, daß ich keine nähere Adresse an Vendigo besäße, sagte er kopfschüttelnd, daß die Goldfelder eine ungeheure Fläche einnehmen und daß ich einen ganzen Monat dazu brauchen würde, um alle Gruben zu besuchen. Ich würde besser daran thun, mich in das Postbureau des Lagers zu begeben und nachzufragen, ob dort kein Brief für mich hinterlegt sei.

Ich ging nach dem Lager und fragte in dem Postbureau nach. Es war kein Brief für mich. Im höchsten Grade niedergeschlagen, kehrte ich nach Iron Dock Gully zurück. Ich benachrichtigte Brodtlebant von meinem Mißgeschick und fragte ihn, was ich anfangen sollte.

„Thun Sie heute nichts“, sagte er freundlich. „Sie sind von der Anstrengung Ihrer Reise noch ermüdet. Nehmen sie sich die Sache nicht so zu Herzen. Sie können sich müßlich machen, indem Sie mir im Laden behilflich sind.“

Ich war sehr erfreut über diese Worte und ging frühlich an's Werk. Das Geschäft hatte für mich keine Schwierigkeit und nach 2 Stunden besorgte ich allein den Verkauf der Waaren. (Fortf. folgt.)

Englisches Testament. Ein reicher Particulier hat jüngst in London das zeitliche gesegnet und sein großes, mehrere Millionen betragendes Vermögen der Miß B. vermacht. Die Gerichtspersonen stellten sich der Dame vor, um die Empfangsberechnung des Legats zu erwirken; doch zu ihrem großen Erstaunen erklärte sie, den Erblasser nicht zu kennen. „Doch“, fügt sie nach einiger Ueberlegung hinzu, „führen Sie mich zu ihm hin.“ Bei der Leiche angekommen, wird deren Antlit aufgedeckt und Miß B. stößt einen Schrei der höchsten Ueberraschung aus. „Ich kenne ihn“, sagte sie, „das ist der Herr, der mich drei Jahre hindurch mit seinen Gunstbezeugungen verfolgt und selbst Verse auf meine Nase gemacht hat. Im Hyde-Park und Covent-Garden war er immer vor mir in Betrachtungen versunken.“ Bei der Eröffnung der Papiere des Verstorbenen fand man wirklich mehrere Episteln zu Ehren der hübschen Nase und mehr als fünfzig Entwürfe derselben als Profil oder en face. Das Testament übrigens schloß mit folgenden Worten: „Ich bitte Miß B., die Uebermachung meines ganzen Vermögens anzunehmen, zu gering noch gegen die unaussprechlichen Gefühle, die mir während dreier Jahre die Betrachtung ihrer Person, namentlich ihrer wunderbaren Nase verschafft hat.“ Miß B. hat angenommen.

Die europäischen Staaten, Nordamerika, Südamerika und Asien vertreten sind; Deutschland ist durch 345 Städte und Ortschaften repräsentirt.

Oesterreich.

Wien, 23. Aug. Der Bürgermeister Dr. Felder von hier hat sich persönlich an die Ministerien mit der Bitte gewendet, daß sobald als möglich eine Kommission zusammentritt, zu welcher auch die Vertreter der sämmtlichen nach Wien einmündenden Eisenbahnen geladen werden mögen, damit die Ursachen der Theuerung reiflich erwogen und die Mittel zu Abhilfe derselben, wozu auch die Regulirung der Tariffage gehört, in Vorschlag gebracht werden. Unter Anderem soll auch dahin gewirkt werden, daß sich die Bevölkerung in einiger Entfernung von Wien, namentlich an der Thaya und Donau, und wo sich überhaupt ein guter Gemüsehoden befindet, mehr mit der Kultur von Gemüsen besasse und dieselben nach Wien spedire. Welche Wichtigkeit das Ministerium der Theuerungssache beilegt, läßt sich daraus ersehen, daß die betreffende Kommission schon einberufen wird.

Rest den 29. Aug. Der oberste Gerichtshof bestätigte gestern Nachmittag das Urtheil des ersten Gerichtshofes hinsichtlich des Anklagebeschusses gegen den Fürsten Karageorgiewicz, gestattete jedoch die Bertheidigung auf freiem Fuße.

Rusaß den 28. Aug. Milleties fordert die Bewohner der Militärgrenze zum Widerstand gegen die Union (Vereinigung) mit Ungarn auf.

Triest den 24. Aug. In Brilucca bei Triume wurde dieser Tage wieder ein Pairsch geangen.

Spanien.

Madrid, 26. Aug. Der Priester Milia, der eine karlistische Bande commandirte und seine Gefährten, die zum Tod verurtheilt waren, sich begnabigt worden.

Madrid den 27. Aug. Die „Epoca“ meldet, Prinz August von Portugal, der wahrscheinliche Throncandidat für Spanien, werde die Tochter des Herzogs von Montpensier heirathen.

Nordamerika.

New-York den 25. Aug. Die anhaltende Dürre ist für das Getreide in den westlichen und südlichen Staaten von großem Nachtheil.

Hopfenbericht.

Nürnberg, 26. Aug. Gestern kamen einige Säcken neue Waare aus der Leitnauer und Ravensburger Gegend zum Abschluß, wofür fl. 102-103 und zuletzt sogar fl. 115 bezahlt wurde. Von 1868 wurde ein Posten prima Württemberger zu fl. 48 und 49 verkauft. Am heutigen Martie waren einige Säcker für 1868 in Mittel- und gut Mittelwert für erstere wurde fl. 26-30, für letztere fl. 32-35 bewilligt. Am Schluß des Marktes langten 9 Säcke neue Waare (Württembergischer Gewächs) an, wovon 5 Säcken zu 105 fl. erstanden wurden. Die Witterung ist seit zwei Tagen zur Zeitigung der Hopfen sehr günstig; doch bedürren wir in aller nächster Zeit Regenwetter, wenn nicht Kupferbrand, wovon man vereinzelt Spuren angetroffen hat, um sich greifen soll.

Bekanntmachung. Danksagung.

Da ich das Geschäft meinem Sohne übergeben habe, erlaube ich mir, meinen werthen Gönnern für das bisher geschenkte Vertrauen herzlich zu danken, mit der Bitte, es auch auf meinen Sohn übertragen zu wollen.
E. Niedel's Witwe.

Empfehlung.

Um verschiedenen Auslagen, das Geschäft meiner Mutter sei gänzlich aufgegeben, entgegenzutreten, erlaube ich mir einem werthen Publikum ergebenst anzuzugeben, daß ich mein Geschäft in dem mit Metzger Schweizer gemeinschaftlichen Hause neu eingerichtet habe in allen Sorten, wie: Schul-, Bilder-, Gebet-, Gesang- und Schreibbücher, Feste, Photographie- und Schreib-Album; Recettabre, Papeterien, Fortemonnaie, Cigarrenetuis, Briettafeln, Notizen, Photographierahmen, Etchäten, Brief- und Leinwand-Couvertis, Oblaten, Bleistifte, farbige Postpapiere, Zeichenpapier, Notenpapier, Tafeln, Griffeln, eine große Auswahl Album-bilder; ferner ist zu haben: Das Lutherdenkmal in Worms nebst Beschreibung, nach einer Photographie gestochen von Hrn. Chr. Niedt in Nürnberg, Preis 18 kr. Auch werden bei mir alle in mein Fach einschlagende Artikel aufs Schnellste und Pünktlichste besorgt.
Chr. Niedel, Buchbinder.

Bekanntmachung.

Geschäfts-Eröffnung & Empfehlung.

Nachdem der Unterzeichnete nun auf eigene Rechnung in hiesiger Stadt, im früher Wagner'schen Hause in der Sulzbacher Vorstadt, die Wagnererei betreibt, empfiehlt er sich hiemit in allen in dieß Fach einschlagenden Arbeiten.

Johann Rienzle,
höher Geselle bei Wagner Traub.

Gewerbe- & Industrie-Ausstellung in Heilbronn.

Die Ausstellung wird
Sonntag den 5. September, Vormittags 11 Uhr,
feierlich durch Musik und Rede eröffnet werden und bis 10. Oktober einschließlich währen.
Eintrittsgeld für diesen Akt 30 kr.
Die Ausstellung ist jeden Werktag von Morgens 9 Uhr bis Abends 5 Uhr geöffnet.
Das Eintrittsgeld beträgt an den Sonntagen und Mittwochen 6 kr., an den andern Tagen 12 kr. für die Person. Abonnementskarten à fl. 1 — über die Dauer der Ausstellung gültig und auf die Person lautend — sind vom 6. Septbr. an bei Hrn. Apotheker Dr. Lindemeyer und auf dem Bureau des Ausstellungs-Gebäudes zu haben.
Der Ausschuss.

Die mechanische Flachspinnerei in Urach

zeigt hiedurch an, daß sie von jetzt ab rein geschwungenen und gehebelten Flach, gut geriebenen Hauf und Abweg in größeren und kleineren Posten, aber nicht unter 25 Pfund, zum Spinnen im Lohn und im Tausch gegen Garn annimmt.
Der Spinnlohn beträgt vier Kreuzer für den württemb. Schneller. Die Spin- und Herfracht hat der Auftraggeber zu tragen.
Der beim Hebeln und Spinnen sich ergebende Abgang ist nicht genau vorauszubestimmen; je reiner der Stoff, desto weniger Abgang.
Die Spinnerei sichert gute Garne, reelle und sorgfältige Bedienung zu und sieht daher zahlreichem Einwendungen von Spinnstoffen entgegen.
Herr **Albert Müller** in **Wackung** übernimmt Rohstoffe und liefert die Garne wieder ab.

Ämtliche Nachrichten.

§ Zum Stadtschultheißen von Lauffen a/N. wurde der geprüfte Notariatskandidat Lehner von Nassau D.-M. Mergentheim ernannt.
* Das Regierungsblatt vom 30. August enthält eine Verfügung des Finanzministeriums zur Ausführung des Zollvereinsgesetzes, betreffend die Besteuerung des Zuckers.

Tages-Ereignisse.

Württemberg.
Stuttgart den 31. Aug. (Corresp.) Der evangelische Kirchentag, der 15. seit

seinem 21jährigen Bestehen und der 3., der in Stuttgart gehalten worden, ist heute früh 8 Uhr mit Gottesdienst feierlich eröffnet worden. Die Predigt hielt Oberhofprediger Prälat v. Gerod. Zum Texte seines Vortrages hatte er sich 1. Brief Pauli an die Thessal. 5, 5—11 gewählt. Nach dem Eröffnungsgottesdienst in der Stiftskirche begannen die Verhandlungen in der Hospitalkirche. Die Kirche war bald überfüllt. Der bisherige Präsident Geheimrath Prof. v. Hermann von Heidelberg verliest im Namen des Ausschusses eine Erklärung, worin er dem Papste das Recht zur Einladung der Evangelischen zum Conzil abspricht; der Papst habe kein Recht, sich als von Gott eingesetzte Oberhaupt der Christenheit darzustellen, er sei nur

Bekanntmachung. Gewerbevereinsache.

Am Montag den 6. Septbr. findet die diesjährige Wanderversammlung der Gewerbevereine in Hall statt. Diejenigen Herrn vom hiesigen Gewerbeverein, welche sich an dieser Versammlung betheiligen wollen, werden ersucht, sich längstens bis Samstag den 4. Septbr. bei dem Unterzeichneten anzumelden.
Vorstand Lutz.

Agenten

für den Verkauf unseres unübertrefflichen Gement, um Thonwaaren, Porzellan z. auszubessern, werden gesucht für **Wackung** und Umgebung.
F. S. Dietrich & Cie, Dresden.

Murrhardt.

Unterzeichneter hat aus Auftrag billigt zu verkaufen: einen schwarzen neuen Tuchrock und einen dunkelmelirten Buksinrock, beinahe noch neu, für Mittelgröße brauchbar.
Konrad Raile, Schneidermeister.

Walbenweiler.

Einen guten leichten **Wagen**, zu Bespannung einer Kuh, sucht zu kaufen und ertheilt nähere Auskunft
E. Gabele.

Darlehens-Gesuch.

Gegen doppelte Güterversicherung werden 1500 fl. aufzunehmen gesucht.
Nähere Auskunft ertheilt die Red. d. Bl.

Großbotwar.

2 schöne halbenältsche, großtrüchtige **Mutterschweine** verkauft.
Bäder Fäbule.

Oberbrüden.

Geld-Offert.
150 fl. Pflegegeld hat gegen gesetzliche Sicherheit und 5% Zins sogleich zum Ausleihen parat
Gottlieb Grimmer.

Bekanntmachung.

Nächsten Samstag den 4. Sept. gibts **Kalk** bei
Ziegler Wieland.

Neu angefertigte Rechnungstabellen

werden den Herren Verwaltungsactuarien empfohlen von der
Druckerei des Murrthalboten.

das Oberhaupt derjenigen, die ihn willig als solches anerkennen. Die Einladung des Papstes wird auf den Vorschlag des Präsidenten von der ganzen Versammlung zurückgewiesen. — Zum Präsidium wird Geh. Rath Prof. v. Hermann wieder berufen. Zum Vizepräsidenten werden ernannt Staatsrath v. Dubernoy und Oberhofprediger a. D. v. Grünsen. Nun besteigt Hr. Minister v. Golther die Tribüne; er ist der Vermittler der Theilnehmenden und wohlwollenden Bestimmungen Sr. Maj. des Königs an dem Kirchentag; die König wünscht, daß auch die diesmaligen Verhandlungen zum Segen der evangelischen Kirche gereichen mögen. Der Redner gibt dann einen Abriss der neuesten Erscheinungen auf dem kirchlichen Gebiete in Württemberg und zeigt

die die Behörde und die Gemeinden stets in Fühlung gehalten seien. Aus diesem Frieden habe sich ein tiefer religiöser Sinn gebildet, der dem Kirchentag so freundliche Gefühle entgegenbringe. — Durch Erhebung spricht die Versammlung auf den Vorschlag des Präsidiums den Dank für den Graf des Königs aus. Ober-Constitutional-Rath v. Stirn begrüßt den Kirchentag im Namen der evangelischen Oberkirchen-Behörde. — Die materiellen Verhandlungen, die jetzt eröffnet werden, beginnen mit einem Vortrage von Prof. Goltz aus Basel; derselbe nimmt etwa 2 Stunden in Anspruch und behandelt das Thema: Die religiösen Gegensätze der Gegenwart, verglichen mit denen des Zeitalters der Reformation, nach ihrer Verwandtschaft und ihrem Unterschied. — Daran schloß sich eine Debatte auf Grund von gedruckt verbreiteten Thesen. Abends kommt in der Stiftskirche das Oratorium „Judas Makkabäus“ zur Aufführung.

Stuttgart den 30. Aug. Landschaftsgärtner Wagner, der Leiter des hiesigen Verschönerungsvereins, hat gestern mit Reisekostenbeiträgen der Centralstelle für die Landwirtschaft, der Stadtgemeinde und des Verschönerungsvorreits eine größere Reise nach Mittel- und Norddeutschland angetreten. Sein Auftrag ist neben dem Besuch der internationalen Ausstellung in Hamburg die Besichtigung der öffentlichen Anlagen und der bedeutenderen Privatgärten, insbesondere auch der Friedhöfe Nord- und Mitteldeutschlands mit Rücksicht auf den in hiesiger Stadt, auf der Prag, anzulegenden neuen Centralfriedhof.

Stuttgart, 30. Aug. Heute früh ist Hr. Professor Dr. v. Hefele nach Fulda zur Konferenz der deutschen Bischöfe von hier abgereist, wo er seit letzten Freitag sich verweilt hatte.

In den letzten Tagen bereiste Herr Oberregierungsath von Viker den Mainhardter Wald. So viel man vernimmt, handelt es sich um Entlassung der unter Staatsaufsicht stehenden Gemeinden aus derselben, mit Ausnahme von den im Oberamtsbezirk Wackung befindlichen Gemeinden Limersbach und Neujörstenthütte.

Die Redardampfschiffahrt zwischen Heilbronn und Heidelberg mußte wegen niedrigen Wasserstandes bis auf weiteres eingestellt werden.

Flörsfeld den 30. Aug. Bei dem am 23. d. Mts. hier stattgehabten Holzmärkte wurden zum Verkauf etwas über 300 Wagen voll Waaren an Pfählen, Latten, Brettern, Leitern, Dachrinnen, Laibstiefern, Rechen, Reusen, Kästern, Zubern, Göltern, Strohhüteln, Wagnersellen, Stangen und Bauholz beige-führt, ziemlich weniger als fern, weil das Rindvieh wegen der Klauenseuche nicht zum Fahren benützt werden konnte. Bis Mittag war beinahe Alles verkauft.

Flörsfeld, 30. Aug. Heute erschloß sich hier ein Kaufmannslehrling, der schon zwei Jahre in der Lehre war, angeblich wegen Mißhandlung.

Von der Fils, 28. Aug. In Kleinsüßen, Geislinger Oberamt, brach diesen Nachmittag eine Feuerbrunst aus, die dem ganzen Orte großes Verderben drohte. Nur durch den Telegraphen schnellstens ermöglichten Hülfsberufung gelang es, des Feuers Meister zu werden, nachdem 5 Häuser mit Anbauten, worunter 2 Scheunen in Höhe liegen. Der heftige Wind, der den ganzen Tag über wehte, verbreitete rasch die Flamme.

Baden.
Heidelberg, 27. Aug. Auf eine Anforderung des Dr. v. Kipling aus Linz hat heute eine größere Anzahl von Juristen in der Aula der Universität sich als Verein für Abschaffung der Todesstrafe konstituiert. Dr. v. Kipling gab zunächst einen kurzen Bericht über den dermaligen Stand der Frage, betonte, daß sich die Gegner der Todesstrafe zwar mehrt, allein daß dieselbe immer noch Anhänger genug zähle, denen zur Beseitigung dieser barbarischen Strafe entgegen gearbeitet werden müsse. Nach kurzen Debatten werden die vorgelegten Statuten en bloc angenommen. Hiernach erstreckt sich die Thätigkeit des Vereins auf Deutschland und Oesterreich, dießseits der Leitha. Der Beitritt ist jedem volljährigen unbescholtenen Mann gestattet.

* Fabrikant Emil Mathis von Freiburg ist am Montag den 16. Aug. Abends, als Badgast in Antogast im Rensdahl eingetroffen und am Samstag den 23. Aug. hinter Antogast in der Nähe des Spazierwegs über die Breitmatt, im Walde unter Jellen verstorben, als Leiche aufgefunden worden. Der Leichnam trägt zahlreiche Stichwunden an sich, die durch eine scharfschneidende, fast vollbreit Klinge verursacht sind, und ist seiner Uhr nebst Kette, der Fingerringe und seines Geldes, sowie seiner Stiefel beraubt worden.

Mannheim, 30. Aug. Bei den heute dahier stattgefundenen Abgeordnetenwahlen wurden die nationalliberalen Candidaten Anwalt Grimm mit 42 von 69 und der Particulier Hoff mit 81 von 99 Stimmen in die zweite Kammer gewählt. Ihre demokratischen Gegencandidaten erhielten 26 und resp. 15 Stimmen.

Norddeutschland.

Berlin den 29. Aug. Bezüglich der Frankfurter Ausweisungs-Angelegenheit sieht sich nach mündlichen Mittheilungen und Aufschlüssen die schweizerische Regierung nicht nur nicht veranlaßt, irgend welche Reklamationen Preußen gegenüber zu erheben, sondern erachtet es auch für angezeigt, gegen den Handel mit dem schweizerischen Bürgerrecht Seitens einiger Kantone für Geld, sowohl im Interesse der Ehre des schweizerischen Namens, als auch im Interesse der Fortdauer der guten Beziehungen der Schweiz zu den europäischen Staaten im Allgemeinen und zu Deutschland insbesondere, die entsprechenden Schritte zu thun. Wenn diejenigen Frankfurter, welche in der bekannten Weise das schweizerische Bürgerrecht erworben haben, wirklich nach der Schweiz auswandern und daselbst ihren Militärs- und sonstigen Bürgerpflichten genügen, so wird die schweizerische Regierung diese Personen auch als Schweizer betrachten; überall dagegen, wo dieß nicht zutrifft, wird sie das in Frage stehende sog. Bürgerrecht als kein vollständiges, sondern lediglich als einen Schein, als eine Täuschung betrachten und also den betreffenden Personen auch jeden Schutz verweigern.

* Das Krupp'sche Stablisement in Essen ist augenblicklich und für längere Zeit mit Aufträgen fast überhäuft, besonders in Geschützen schwerer Kalibers und Eisenbahnschienen. Es sind noch Aufträge auszuführen: 200 Bierpünder für Rumänien, 137 eßfähige für Rußland, Belgien und Preußen, Johann Armstrong'sche für England, dann eine große Quantität Waggons für Amerika. Bei angestrengtester Thätigkeit geben die angeführten Pforten noch für einige Jahre Arbeit.

Frankreich.

In Frankreich ist die Traubenkrankheit ausgebrochen. Ein Artikel darüber lautet: „Ohne vorläufig den ausführlichen Bericht über unsere Aufgabe vorzugreifen, kann ich jetzt schon mittheilen, daß die zur Untersuchung eingesetzte Commission einhellig erklärt hat, daß die Blattläus als Ursache des neuen Uebels am Weinstock anzusehen und hierüber kein Zweifel mehr möglich ist. Ich muß hier hinzufügen, daß die Fortschritte dieses Uebels erschreckend werden; alle bisherigen Mittel dagegen blieben unfruchtbar. Wenn das Departement Gerauld (Languedoc) bisher verhehrt blieb, so ist Bordeaux angegriffen; das ist die traurige, unabwehrbare Wahrheit.“

Paris, 30. Aug. Die Kaiserin u. der kaiserliche Prinz sind in Ajaccio angekommen.

Italien.

Florenz, 26. Aug. Ein Bürger von Foggia hat in seinem Testament 100,000 Lire nebst auflaufenden Zinsen als Beitrag

Klosterfrage fand heute eine Volksversammlung in der Lomballe statt, die von etwa 2000 Personen besucht war. Resolutionen wurden angenommen für Abschaffung der Klöster und Ausweisung der Jesuiten, unter nachdrücklicher Verwahrung, daß mit diesem Beschlusse gegen keine Religion agitirt werden solle.

Berlin, 29. Aug. Wie die „Trib“ aus siberer Quelle erfahren haben will, hat im Ohrsreigenprozeß weder Dr. Journier, noch der Staatsanwalt gegen das erste Erkenntniß Apellation eingelegt.

Dresden, 28. Aug. Den offiziellen Angaben zufolge beträgt die Zahl der im Plauen'schen Grunde verunglückten Bergleute 276, wovon 274 herangezogen sind. Die Anzahl der hinterbliebenen Wittw. ist einschließlich zweier Bräute auf 206 mit 539 Kindern ermittelt.

Oesterreich.

Wien, 27. Aug. Charakteristisch für die in den höheren militärischen Regionen Oesterreichs obwaltenden Anschauungen über die spezifische „Würde“ des Offiziersstandes ist die neulich publicirte Verordnung des obersten Kriegsherrn über den Betrieb bürgerlicher Geschäfte durch Offiziere der Reserve oder des Ruhestandes. Unter die Handwerkergehilfen darf ein Lt. Offizier in keinem Falle gehen, überhaupt nicht in ein Geschäft, wo er dem Publikum gegenüber als ein Diener erscheinen könnte. Ehe er in ein Geschäft eintritt, hat er bei seiner vorgelegten militärischen Behörde sein Vorhaben anzuzeigen, damit dieselbe entscheide, ob die gewählte Beschäftigung zulässig ist. Bei Ankündigungen oder Unterschriften hat ein Offizier, der ein bürgerliches Geschäft betreibt, die Bezeichnung seines „Offiziercharakters“ stets zu unterlassen.

Krakau den 29. Aug. Die Oberin des Karmeliterklosters und deren Stellvertreterin sind in Folge Gerichtsbeschlusses auf freien Fuß gesetzt und unter Militärbewachung in ihr Kloster zurückgebracht worden.

Schweiz.

Bern den 31. Aug. Der Bundesrath hat heute die internationale Gotthardskonferenz auf den 15. September nach Bern zusammenberufen.

Frankreich.

In Frankreich ist die Traubenkrankheit ausgebrochen. Ein Artikel darüber lautet: „Ohne vorläufig den ausführlichen Bericht über unsere Aufgabe vorzugreifen, kann ich jetzt schon mittheilen, daß die zur Untersuchung eingesetzte Commission einhellig erklärt hat, daß die Blattläus als Ursache des neuen Uebels am Weinstock anzusehen und hierüber kein Zweifel mehr möglich ist. Ich muß hier hinzufügen, daß die Fortschritte dieses Uebels erschreckend werden; alle bisherigen Mittel dagegen blieben unfruchtbar. Wenn das Departement Gerauld (Languedoc) bisher verhehrt blieb, so ist Bordeaux angegriffen; das ist die traurige, unabwehrbare Wahrheit.“

Paris, 30. Aug. Die Kaiserin u. der kaiserliche Prinz sind in Ajaccio angekommen.

Italien.

Florenz, 26. Aug. Ein Bürger von Foggia hat in seinem Testament 100,000 Lire nebst auflaufenden Zinsen als Beitrag

Erste Ausgabe Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet drei ins Haus geliefert: vierteljährlich in der Stadt Backnang 11 kr., im Oberamtsbezirk Backnang 15 kr., und außerhalb dieses 18 kr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Backnang 1 fl. 25 kr., außerhalb desselben 1 fl. 54 kr. Man abonniert bei den Postämtern und Postboten. Die Einzugsgebühren betragen bei keiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 kr., die zweispaltige das Doppelte.

Oberamt Backnang.

Betreffend die Herausgabe des neuen Staatshandbuchs.

Um die Anschaffung der demnächst die Presse verlassenden neuen Ausgabe des Hof- und Staatshandbuchs denjenigen öffentlichen Stellen und Personen, welche keine amtlichen Freieemplare erhalten, zu erleichtern, ist dem Verleger bedungen worden, soweit für diesen Zweck Bestellungen durch Vermittlung des statistischen Bureaus gemacht werden, das Buch in ermäßigtem Preise abzugeben, welcher statt des auf 2 fl. 36 kr. kommenden Ladenpreises 2 fl. 12 kr. für ein kartonnirtes Exemplar betragen wird. Auch ist der Verleger Carl Grüniger bereit, denjenigen Subscribenten, welche statt der kartonnirten solid gebundene Exemplare zu erhalten wünschen, solche gegen Bezahlung weiterer 24 kr. pr. Stück zu liefern. Die Subscriptionen auf dieses Werk sind unfehlbar binnen 8 Tagen dem Oberamt zu übergeben. Den 3. Sept. 1869.

Oberamt.
Drescher.

Backnang.

Spiegelberg. Fabriz-Verkauf.

In der Gansache des Heinrich Meister, Löwenwirthschaftspächters in Spiegelberg, kommt in der Löwenwirthschaft die vorhandene Fabriz n. z. am

Donnerstag den 9. Sept. d. J.

von Vormittags 9 Uhr an Gold und Silber, Bücher, Mannsleider, Gewehr und Waffen, eine homöopathische Apotheke, Betten, Leinwand, Küchengeschirr (worunter 80 Flaschen, verschiedene Gläser und Kelche), am

Freitag den 10. Sept. d. J.

von Vormittags 9 Uhr an Schreinwerk, (worunter verschiedene Tische und 1. Gläserkasten) allerlei Hausath, Fuhr und Reitgeschirr, 4 Eimer Wein, 1 Eimer Apfelmost, 4 Zwi Branntwein, Hüther, ca. 3 Alstr. Scheiter- und gespaltenes Holz, 1. Ofen sammt Rohr zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 31. Aug. 1869.

R. Amts-Notariat.
Dinkelaeder.

Sechelberg.

Zahlungsbefehl.

Gegen den ledigen und volljährigen Dienstknecht Johann Veil von Hirschhof hat die ledige Louise Schramm von Waldenweiler Klage auf Bezahlung von 115 fl. rückständigen Kinds-Alimenten erhoben.

Da der Aufenthaltsort des Beklagten immer noch unbekannt ist, so wird derselbe auf diesem Wege aufgefördert, bis 2. Oktober d. J. seine Einwendungen gegen die eingeklagte Forderung bei der unterzeichneten Stelle vorzubringen, oder über die Befriedigung der Klägerin sich auszuweisen, widrigenfalls nach Ablauf der Frist die Execution angeordnet und mit dem aus Veranlassung der Bornahme der Verlassenschaftsbteilung seines kürzlich verstorbenen Vaters Jakob Veil, Ausgebirgauer für ihn ausgewählten Abwesenheitspfleger Jakob Klein, Amtsbdiener hier, weiter verhandelt würde, was Rechts ist.

Den 2. Sept. 1869.

Schultheißenamt.
Remming er.

Stelle-Gesuch.

Ein geordnetes solides Mädchen im Alter von 20 Jahr sucht eine Stelle zum alsbaldigen Eintritt. Näheres bei der Redaktion d. Bl.

Alle Sorten Grob-
elien, Plüsch,
Ketten u.
Fager in Kleinteilen-
waaren und Koch-
Geschirren.

Bei herannahender Verbrauchszeit empfehle ich
Salon- & Zimmer-Ofen
in hübscher Auswahl zu den billigsten Preisen.
Albert Ikenflamm.

Gewerbe- & Industrie-Ausstellung in Heilbronn.

Die Ausstellung wird
Sonntag den 5. September, Vormittags 11 Uhr,
feierlich durch Musik und Rede eröffnet werden und bis 10. Oktober einschließlic wahren. Eintrittsgeld für diesen Akt 30 kr.
Die Ausstellung ist jeden Werktag von Morgens 9 Uhr bis Abends 5 Uhr geöffnet. Das Eintrittsgeld beträgt an den Sonntagen und Mittwochen 6 kr., an den andern Tagen 12 kr. für die Person. Abonnementkarten à fl. 1 — über die Dauer der Ausstellung gültig und auf die Person lautend — sind vom 6. Septbr. an bei Hrn. Apotheker Dr. Lindemeyer und auf dem Bureau des Ausstellungs-Gebäudes zu haben.
Der Ausschuss.

Murrhardt.

Mein Lager in
Ofen & Heerden,
sowohl wasserspeicher als niederländer Guss ist wieder reichhaltig sortirt und halte mich bei Bedarf hierin bestens empfohlen, indem ich billigste Preise zusichere.
F. A. Seeger
beim Walhorn.

Zugleich empfehle stuzene
Privat- & Wirthschaftsbeerde
neuester Konstruktion zum ausmanern in verschiedener Größe.
Solche sind mir von einem Stuttgarter Heerdsfabrikanten zum Verkauf übergeben und ist es mir möglich, die Heerde zu den dortigen billigen Preisen abzugeben und für deren Güte Garantie zu leisten.
F. A. Seeger.

Eisernes, verzinntes & emaillirtes
Kochgeschirr

billigt bei
F. A. Seeger.

Fruchtpreise.

Hall den 28. Aug. Kernen 5 fl. 42 kr. Gemischt — fl. — kr. Roggen 4 fl. 5 kr. Haber 3 fl. 57 kr.
Heilbronn den 28. August. Dinkel 3 fl. 34 kr. Gerste 4 fl. 14 kr. Haber 3 fl. 53 kr. Weizen 5 fl. 24 kr. Kernen 5 fl. 12 kr.
Ulm den 28. Aug. Kernen 5 fl. 35 kr. Weizen 5 fl. 23 kr. Roggen 4 fl. 9 kr. Gerste 4 fl. 38 kr. Haber 3 fl. 40 kr.
Wiberaich den 25. Aug. Korn 5 fl. 51 kr., Roggen 4 fl. 15 kr., Gerste 4 fl. 21 kr., Haber 3 fl. 44.

Unterhaltendes. Ein Abenteuer in den Goldfeldern von Australien.

Nach dem Englischen.
I.
(Fortsetzung.)
In jenen Tagen war in den Goldfeldern nur wenig gemünztes Geld im Umlauf. Die Goldgräber bezahlten ihre Waaren mit jungfräulichem Golde, das erst aus der Erde gegraben war. Die Handelsleute zogen aus diesem Geschäft großen Vortheil, denn bei der Unsicherheit der Wege stand der Werth des Goldes in den Minen um 5 bis 10 Schilling per Unze niedriger als in Melbourne. Unter den Spekulanten, welche Kramläden hielten, gab es viele, die nicht zufrieden mit ihrem bedeutenden Gewinn, schürftig genug waren, die Goldgräber, welche bei ihnen kauften, durch falsches Gewicht und andere Kunstgriffe um die Früchte ihres sauren Erwerbs zu betrügen. Brodtlebant dagegen ging, wie ich überzeugt bin, in allen seinen Geschäften mit der größten Redlichkeit zu Werk. Sein Verfahren, wenn ein Goldgeschäft stattfand, war eben so geschäftsmäßig, als einfach. Er wog das Gold sorgfältig ab und bewahrte jedes Päckchen in einem geordneten Papiere auf, das mit dem Namen des Verkäufers, mit dem Datum des Verkaufs und mit der genauen Angabe des Gewichts bezeichnet war. Alle diese Päckchen wurden in eine Blechbüchse gelegt, welche des Nachts in einer geheimen Grube unter dem Boden des Zelts aufbewahrt wurde. Ich entdeckte bald, daß Brodtlebant von den Goldgräbern der Umgegend allgemein geliebt und geachtet war. Es kamen Männer in den Laden und verkauften für mehrere Unzen Gold (eine Unze galt damals circa 3 Pfund 10 Schilling gleich 20 Thaler) während sie nur wenige Schillinge Waaren nahmen und den Rest für künftige Zahlung stehen ließen.
„Ich kann Ihnen vertrauen, Master Brodtlebant,“ hörte ich einen alten rauhen Goldgräber sagen, „und mein Gold ist in Ihrem großen Laden weit sicherer, als in meiner kleinen Hütte.“
Ich meines Theils war hoch erfreut darüber, daß Brodtlebant mir, einem gänzlich Fremden, ein so unbedingtes Vertrauen schenkte und ich beschloß, zum Beweise meines Dankes, so lange ich mich unter seinem Dache befände, so eifrig als möglich in seinem Dienste zu arbeiten.
Wenn die Sonne untergegangen und alle Arbeit für den Tag beendet war, kamen gewöhnlich drei oder vier Bewohner der benachbarten Hütten zu unserm Zelte, setzten sich auf den davor liegenden Kossalen Baumstamm, an dessen einem Ende stets ein helles Feuer brannte, zündeten ihre Pfeifen an und unterhielten sich über die Neuigkeiten des Tages. Das anständige achtbare Benehmen unserer Besucher machte auf mich einen sehr guten

Eindruck. Bevor ich England verließ und selbst nach meiner Ankunft in Melbourne hatte ich mir das Leben in den Goldfeldern als ein Treiben voll wilder Aufregung vorgestellt, wo die beständige Hoffnung auf sabelhaften Gewinn und der Anblick glücklicher Spieler, welche Haufen des gelben Metalls ausgruben, das Gehirn in einem ununterbroch fieberhaften Zustande erhalten würde. In der Wirklichkeit aber war Iron Bart Gully ein sehr profaischer nüchternen Plag. Die Leute arbeiteten mit dem größten Eifer von 6 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends, dann kochten sie ihr Essen und nach demselben wuschen sie ihre Socken und Hemden, oder saßen um ein Feuer im Freien, sich über die Lokalnachrichten unterhaltend. Allerdings waren die Goldgräber unserer unmittelbaren Nachbarschaft, wie mir Brodtlebant mittheilte, lauter ruhige und achtbare Männer. Mehrere derselben kamen von Südaustralien, einer Colonie, welche stets im besten Rufes standen und zwei oder drei von denen, die an unserm Feuer saßen, waren Kaufleute aus Adelaide, die, von dem allgemeinen Goldfieber ergriffen, ihre Läden verlassen hatten, um einen schnelleren Weg zum Reichthum zu suchen. Einer von diesen Abenteurern, ein Apotheker aus Adelaide, erregte in mir ein besonderes Interesse und wir wurden bald ganz vertraut mit einander. Er rief mir, mich mit dem Goldgraben nicht zu beileien. Es sei noch immer Zeit genug und auch an Gold fehle es nicht, trotz alles Geschrei's, das man täglich zu hören bekomme. Er wolle auch, wenn ich meine Freunde nicht finden könne, in 2 oder 3 Tagen mich bei einigen achtbaren Männern einführen, mit denen ich arbeiten könne.
Aber diese klugen Bemerkungen wollten mir in meinem jugendlichen Eifer nicht recht behagen. Ich war 16,000 Meilen gereist, um Gold zu graben und ich wünschte damit so gleich zu beginnen. Ich theilte dies meinem neuen Freunde Langfort mit.
„Gut,“ sagte er, „wenn Sie so große Eile haben, so können Sie allein eintrifflig damit anfangen, die obere Erdschichte auszuwaschen. Gold findet sich in kleinen Quantitäten fast überall im Boden dieser Thaleinschnitte. Ich habe einen Mann gesehen, der den Straßentaub auszuwaschen hat und da er den ganzen Tag damit fortfuhr, so muß ich annehmen, daß er es lohnend fand. Sie werden dazu nur wenige Geräthe bedürfen: Eine Hade, eine Schaufel und eine Schüssel von Blech.“
Diese Worte machten auf mich einen wunderbaren Eindruck. Wie angenehm mußte es sein, mit einer bloßen Blechschüssel im Laufe eines Morgens Gold genug auszuwaschen, um eine ganze Woche davon leben zu können. Ich rechnete nämlich folgendermaßen: Zwischen dem Frühstück und dem Mittagessen, resp. Abendessen kann ich ganz gewiß zwölf Schüsseln voll Boden auswaschen und wenn nun jede dieser Schüsseln 12 Gran Gold enthält, so werde ich täglich achtzehn Schillinge (circa 6 Thaler) zu erwerben im Stande sein.“ Solcher Art waren meine sanguinischen Erwartungen.
Bevor wir an diesem Abende zu Bette gingen, revidirte Brodtlebant nach einer Gewohnheit, die er, wie er bemerkte, niemals unterließ, mit großer Sorgfalt die Päckete mit Goldstaub, welche er entweder an diesem Tage oder früher gekauft hatte.
„Zwanzig sieben Päckete,“ hörte ich ihn laut sagen.
Er verberg sie darauf mit der Blechbüchse in dem kleinen Versteck unter dem Boden, ließ Boyer, den großen Fanghund von der Rette untertucht die Kapsel seines Revolvers, legte ihn unter das Kopfkissen und begab sich zu Bette.
(Fortf. folgt.)

zu dem Bau einer Eisenbahn von Foggia nach Manfredonia vermachte; es ist dies ein erfreuliches Zeichen, daß man in den Südpromingen, welche unter dem Einfluß der Geistlichkeit sich so gern abgeschlossen hielten, die Wichtigkeit von Verbindungen mit der übrigen Welt zu begreifen beginnt. — In Bologna und Mosi sind starke Erdstöße verspürt worden.

England.
London den 27. Aug. Der „Indian Volunteer Service Gazette“ zufolge hat ein Photograph in Simla eine Meeresschaumader entdeckt, so daß demnächst indischer Meeresschaum mit dem europäischen Product concurriren dürfte.

Japan.
Jeddo, Juni. Die „Times“ erzählt folgendes Beispiel von japanesischer Justiz: Ein Arbeiter in Osaka, der aus einer früheren Ehe zwei Kinder hatte, verheiratete sich wieder mit einem jungen Mädchen, welches die Kinder wegzuräumen suchte und sie im Bade erstickte; die Frau wurde verhaftet und verurtheilt langsam in Del gesotten zu werden. Um die Strafe der Sünderin auch zur Abschreckung für Andere zu verwerten, mußten die Stiehmütter in Osaka einen Theil des erforderlichen Delz in den Kessel schütten.

Volks- & Landwirthschaftliches.
Stuttgart, 30. Aug. Veinahe sämtliche Berichte von größeren auswärtigen Getreidegeschäften konstatiren von letzter Woche ein stilleres Geschäft und weichende Preise, welche Veränderung wohl größtentheils durch die wieder eingetretene wärmere Witterung hervorgerufen wurde. Auch bei uns ist der gute Spätkommer sowohl auf die Weinberge, als auf die Hopfen, Kartoffel und Futtergewächse von äußerst günstigem Einfluß, und es wird dadurch wieder manche Befürchtung beseitigt. Die Mittelpreise der Schranen in Bayern und Württemberg sind von voriger Woche wiederholt etwas niedriger; diese Abschlüsse rühren jedoch größtentheils von den zu Markt gebrachten geringen Qualitäten neuer Frucht her. Die Stimmung der heutigen Lande-Produktenbörse war äußerst flau, und der Verkehr beschränkt sich auf den nöthigsten Consum. Wir notiren: Bayr. Weizen, alten 6 fl. 24 kr., Kernen, alten, 6 fl. 12 kr., Roggen 4 fl. 30 kr., Haber, alter, 4 fl. 15 kr., neuer 3 fl. 48 kr., Kohnreps 10 fl. 12—36 kr. Mehl Nro. 1 9 fl. 36—42 kr., Nro. 2 8 fl. 36 bis 42 kr., Nro. 3 7 fl. 6 kr., Nro. 4 6 fl. 6 kr. Die Preise versetzen sich für ganze Wagenladungen.
Stuttgart, 31. Aug. Der heutige Wochenmarkt war mit Obstmost ziemlich stark besahren. Der Centner (Mischung von Aepfel und Birnen) wurde im Durchschnitt mit 2 fl. 24 kr. bezahlt. Der Preis des Filderschnitts stellte sich je nach der Qualität verschieden. Primawaare war um 10 fl. zu haben. Kartoffeln in großer Menge und guter Qualität zu Markte gebracht, behielten die Preise der vorigen Woche bei. Trauben kostete das Pfund 18 bis 20 kr.
Tübingen, 28. Aug. Auf den gestrigen Markt wurde neben kleineren Portionen Obst auch schon ziemlich Fröhst, meist Pflanz- und Oranbirnen gebracht, welches zum Preise von 4 fl. 48 kr., bis 5 fl. 30 kr. per Ead schnell verkauft wurde.